

In Nasse II (1991)

D: 18 Minuten

für Saxophon (mit Live-Elektronik, 4 kanalig)
Quartett (1. Klavier, 2. 6 Gläser, Blech-Tisch, Bassbogen,
3. Gitarre mit 6 hohen E-Saiten, 4. 6 Bücher)
Performer(in)
Schauspieler(in)

Kurze Beschreibung:

Der Saxophonpart war eine Improvisation nach Zeitplan mit Strukturschema zwischen Instrumentalist und Mischpult. Das Saxophon war 3-fach mikrophoniert (Klappen, Mundstück, Trichter). Das Mischpult griff meist nur Anteile des Gesamtklangs heraus und verteilte sie zusammen mit einzelnen Delays und Tonhöhenvervielfachungen auf die 4 um das Publikum herum aufgestellten Lautsprecher.

Das Quartett:

Das Klavier spielte 6 mal eine Tonleiter von oben nach unten. Ein Durchgang dauerte 3 Minuten und war auch die zeitliche Folie für die anderen 3 Quartettspieler.

Bei jedem Klavierbeginn stellte der Schlagzeuger ein Weinglas auf den Blechtisch (Blechplatte auf Böcken, leicht nach vorne geneigt, und bearbeitete die Blechplatte mit einem Bassbogen, der die Blechplatte in Schwingung versetzte und das Glas zum Wandern brachte, bis es abstürzte und zerbrach.

Der Gitarrist hatte 6 hohe (aber mind. eine Quinte runter gestimmte) E-Saiten aufgespannt und begann mit jeder Klavierlinie eine der Saiten hochzustimmen, bis sie riss.

Die Bücherperformerin nahm bei jedem Klavierbeginn ein Buch in die Hand und begann der Reihe nach alle Seiten aus dem Buch zu reißen, bis das Buch leer war und der Deckel zu Boden fiel.

Das, sowie auch Glas- und Saitenbruch sollten etwa zwischen 1:20 und 2:20 jeder 3-Minuten-Sequenz stattfinden. Der Rest der Zeit war tacet für die drei.

Die Performerin hatte eine Serie von Kreisbewegungen zu bewältigen die sich vom kleinen Finger-Kreisel über verschiedenste Materialien und Instrumente hinweg kontinuierlich immer weiter ausdehnten und schließlich im Öffnen aller Türen und Fenster des Aufführungsortes endeten.

Die Schauspielerin hatte innerhalb der 18 Minuten drei Auftritte, die jedesmal gleich abliefen, lediglich an variierenden Orten, wobei sie jeweils 2 Stangen und 1 Kassettenrekorder mitbringt. Sie stellt die Stangen frontal in etwa 2 Meter Abstand auf, und markiert so eine Minibühne. Schaltet den Kassettenrekorder ein, welcher Applaus wiedergibt, sie verbeugt sich, schaltet Applaus aus, wartet, schaltet Applaus ein, verbeugt sich erneut, schaltet Applaus aus, nimmt die Stangen und den Kassettenrekorder und tritt ab.

Zusätzlich gab es jeweils 2 kurze kurz hintereinanderfolgende Generalpausen aller Akteure (incl. Mischpult) zwischen den beiden Applaus-Situationen während die Schauspielerin "wartet".

geschrieben für das Ensemble Zwischentöne (Dirk Schröder: Tenor-Saxophon, Josef Huber: Klavier, Kurt König: Gläser, Christos Kokkolates: Gitarre, Gisela Klein: Bücher, Ellen Fricke: Schauspielerin), Janine Schneider (Performerin),
Komposition (und Mischpult): Peter Ablinger, Berlin 1991